



ThyssenKrupp AG
Zentralbereich Investor Relations
August-Thyssen-Str. 1
40211 Düsseldorf

Fax: 0211 – 824 603 1000
Email: ir@thyssenkrupp.com

Postfach 13 03 35
50497 Köln
Tel. 0221 / 599 56 47
Fax: 0221 – 599 10 24
dachverband@kritischeaktionaeere.de
www.kritischeaktionaeere.de

Gegenanträge zur ThyssenKrupp Hauptversammlung 2009

Zur Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG am 23.01.2009 stellt der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre die folgenden Gegenanträge:

Gegenantrag zum Tagesordnungspunkt 3:

Den Mitgliedern des Vorstandes wird die Entlastung verweigert.

Begründung:

Der Vorstand von ThyssenKrupp beteiligt sich an Rüstungsgeschäften in einer Krisen- und Konfliktregion. Die geplante Lieferung von drei U-Booten des modernen Typs 214 an Pakistan durch das Deutsche U-Boot-Konsortium unter Führung von ThyssenKrupp ist in mehrfacher Hinsicht nicht zu verantworten.

Der Dachverband der Kritischen Aktionäre teilt die Bedenken von Friedensforschern und der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE), dass Rüstungsgeschäfte mit Pakistan problematisch sind. Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben in den vergangenen Jahren 111 Genehmigungen für Rüstungsexporte nach Pakistan mit Bezug auf den Europäischen Verhaltenskodex von 1998 versagt.

Pakistan hält internationale Verpflichtungen nicht ein, hat Probleme mit der Achtung der Menschenrechte und der Einhaltung des Völkerrechts, ist innenpolitisch instabil und gefährdet Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region.

Pakistan ist von der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise stark betroffenen. Die umfangreichen Rüstungsanstrengungen stehen nicht im Einklang mit Bemühungen um

wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in dem Land. Allein das genannte U-Boot-Geschäft hat einen Umfang von mehr als 1,2 Milliarden Euro.

Mit dem Typ 214 würde Pakistan Zugang zu neuester U-Boot-Technologie erhalten. Es wäre sogar möglich, dass die U-Boote nachträglich atomar nachgerüstet werden. Befürchtet werden muss eine Beschleunigung des Rüstungswettlaufs mit Indien und ein Technologie-Transfer nach China.

Gegenantrag zum Tagesordnungspunkt 4:

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird die Entlastung verweigert.

Begründung:

Der Aufsichtsrat erlaubt dem Vorstand die Beteiligung an Rüstungsgeschäften in einer Krisen- und Konfliktregion. Stattdessen müsste der Aufsichtsrat den Vorstand darauf hinweisen, dass die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in den vergangenen Jahren 111 Genehmigungen für Rüstungsexporte nach Pakistan mit Bezug auf den Europäischen Verhaltenskodex von 1998 versagt haben. In einer Zeit zunehmender Kriege und Konflikte wäre es ein positives Signal von ThyssenKrupp und für sein Image förderlich, wenn es seine Geschäftspolitik auf Investitionen konzentriert, die dem Frieden förderlich sind.

Köln, 08.01.2009

gez. Markus Dufner
Geschäftsführer des Dachverbands
der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
50668 Köln
Tel. 0221 / 599 56 47
Fax: 0221 / 599 10 24
dachverband@kritischeaktionaere.de
www.kritischeaktionaere.de